



Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir beginnen unser Gebet heute nicht nur mit dem Kreuzzeichen, sondern wollen auch über „Kreuz“ nachzudenken: Über das Kreuz Jesu, über die Kreuze, mit denen wir uns herumschlagen und die uns begegnen.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war und sagte, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. (Joh 19, 28-30)

Betrachtung

Jesus hat erlitten, was Menschen erleiden. Sein Leiden ist aber auch ein Zeichen, das uns sagt, dass nicht Kreuz und Leid über unser Leben bestimmen, sondern Hoffnung und Versöhnung.

Wir rufen zu ihm: Herr, erbarme dich.

Jesus, du hast Todesangst gelitten.

Jesus, du hast nach Liebe und Verständnis geschrien.

Jesus, du hast mitmenschliche Nähe gesucht.

Jesus, du wurdest bedroht und gefangen genommen.
Jesus, du fühltest dich einsam und verlassen.

Jesus, du hast dein Kreuz getragen.
Jesus, du bist unter dem Kreuz zusammengebrochen.
Jesus, du wurdest vor allen bloßgestellt.
Jesus, du hast Gottverlassenheit erfahren.
Jesus, du hast im Sterben Versöhnung geschenkt.

Jesus, durch dein Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.
Jesus, durch deinen Tod hast du den Tod vernichtet.
Jesus, dein Grab macht alle Gräber zum Tor ins Leben.
Jesus, du wandelst Trauer in Freude.
Jesus, Herr des Lebens.

Herr Jesus Christus, erbarme dich über uns und über die ganze Welt!

Segensbitte

Gott, ist auch in unserem Kreuz und Leid mit uns.
Er segne uns durch die Kraft des Kreuzes, durch seine große Liebe und sein Erbarmen: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Text: Hanns Sauter